

WIR SUBVENTIONIEREN UNSERE EIGENE WASSERVERSCHMUTZUNG!

Handeln Sie und unterzeichnen Sie die Initiative!

Medienkonferenz

Lancierung der Eidgenössischen Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung - Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» vom 22. März 2017

Referat von Dr. med. vet. Rolf Frischknecht, Präsident Dachverband Berner Tierschutzorganisationen DBT

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

300 Tote in der Schweiz- 300 Tote Menschen! Wäre das ein Terroranschlag, wäre wohl die Weltpresse hier versammelt.

Diese Menschen sind aber nicht mit einem Knall sondern still, verteilt über das letzte Jahr durch antibiotikaresistente Bakterien gestorben. Vielleicht stirbt gerade jetzt, nicht weit von hier - im Inselspital - ein Mensch, weil kein Antibiotikum mehr helfen kann.

Es könnte Ihre Mutter, Ihr Partner, Ihr Kind sein.

Niemand trifft eine Schuld, auch die Bauern nicht. Antibiotika wurden jahrelang ziemlich sorglos eingesetzt, durch Ärzte, Tierärzte, Zahnärzte abgegeben- auch wenn es ohne gegangen wäre.

Antibiotika als „Versicherung“

Bauern nutzten Antibiotika quasi als Versicherung- bereits beim Einstellen von Tieren wurden Antibiotika verabreicht. Einstallprophylaxe nennt man das. Neuere Studien zeigen, dass die Versicherung trügerisch ist- die Tiere werden trotzdem krank, wenn Tiere aus verschiedenster Herkunft, nach möglicherweise belastenden Transporten, neu zusammengepfercht werden, das Stallklima und die Hygiene nicht optimal sind.

Trockensteller mit Antibiotika, die auch bei Kühen mit an sich gesunden Eutern angewendet werden, fallen ins gleiche Kapitel.

Resistenzentstehung

Wir alle haben Millionen von Bakterien auf uns und in uns. Wenn wir Antibiotika einsetzen sterben viel von Ihnen. Das ist richtig so, wenn sie uns krank gemacht haben. Einige Bakterien haben

Verein Sauberes Wasser für alle, c/o Franziska Herren, Oeleweg 8, 4537 Wiedlisbach

info@sauberes-wasser-fuer-alle.ch, Spenden Postkonto-Nr. 61-502642-9

www.initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch

aber besondere Eigenschaften- und sterben nicht. Sie werden resistent. Wenn Antibiotika falsch oder unnötigerweise eingesetzt werden, züchten wir diese resistenten Keime regelrecht. Bei zusätzlichem Einsatz noch anderer Antibiotika werden die überlebenden Bakterien multiresistent. Bakterien können Resistenzen sogar austauschen. Resistente Bakterien verbreiten sich - durch Tiere, Menschen, im Wasser und auf Lebensmittel. Final nützt bei Infektionen nichts mehr. Menschen und Tiere sterben. Das muss verhindert werden.

Tiere sind von Natur aus gesund. Falsches Management und schlechte Haltebedingungen machen krank. Prävention statt Antibiotika

Kühe müssen regelmässig Kälber haben, wenn sie Milch geben sollen. Diese Jungtiere werden dann durch Mäster aufgekauft, transportiert und neu zu Mastgruppen zusammengestellt. Das verursacht Stress. Zudem kommen mit den Tieren auch Bakterien von verschiedenen Höfen zusammen. Das führt sehr oft zu Erkrankungen- denen mit prophylaktischen Antibiotikagaben begegnet wird. Diverse Beispiele zeigen, dass Antibiotikagaben überflüssig werden, wenn das Management geändert wird (z.B. Kälber auf dem Hof aufziehen) oder Stallklima und Hygiene verbessert werden. Bei Kühen können Antibiotika in vielen Fällen durch Zitzenversiegler ersetzt werden. Eine genaue Diagnose und die Abklärung der Wirksamkeit muss in jedem Fall vor jeder Antibiotikagabe stehen.

Behörden und Bauern handeln- Teilerfolge sichtbar

Die Bundesbehörden haben gehandelt, indem im Frühling 2016 die Tierarzneimittelverordnung angepasst wurde. Die prophylaktische Abgabe wird zwar an eine tierärztliche Beurteilung geknüpft, ist aber immer noch möglich.

Behörden und viele Bauern setzen alles daran den Antibiotikaverbrauch zu senken. Alternativen werden vermehrt genutzt. Fachgruppen besprechen intensiv Lösungen.

Einige Bauern haben aber noch Mühe, die notwendigen Veränderungen umzusetzen. Diesen muss geholfen werden. Die Agrarzahungen sind so umzubauen, dass Fehlanreize verschwinden- und tiergerechtes Verhalten belohnt wird (Kälber gehören nicht auf Viehmärkte).

Keine Steuergelder für Antibiotikamissbrauch

Wenn heute bereits die Hälfte der Kälber, aber auch Schweine etc. antibiotikafrei aufgezogen werden kann, geht das auch bei den anderen. Wenn Biobauern ohne prophylaktische Antibiotikagaben aus kommen, müssen das andere Bauern auch lernen können

Wir gehen deshalb davon aus, dass bis in 10 Jahren, wenn die lange Übergangsfrist der Forderungen dieser Initiative abgelaufen ist, Antibiotika tatsächlich nur noch als Heilmittel eingesetzt werden.

Bauern aber, welche bis dann nicht alles unternommen haben um die Haltung und das Management Ihrer Tiere so zu optimieren, dass Antibiotikagaben die Ausnahme bilden, haben Ihren Beruf verfehlt.

Wer dann noch Antibiotika prophylaktisch einsetzt um Mängel in der Tierhaltung zu kaschieren, da werden sie mit mir einig sein, den wollen wir auch nicht mehr mit unseren Steuergeldern unterstützen.

Antibiotika sind Heilmittel und müssen als solche im Notfall wirken können- bei Mensch und Tier. Tierschutz ist auch Menschenschutz.

Ich bin mir deshalb sicher, dass das Schweizervolk unsere Forderung, welche Tiere und Menschen schützen soll, mit grosser Mehrheit unterstützen wird.

Weiterführende Angaben:

1. Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit: [Antibiotikaresistenzen: Grösste Bedrohung für Gesundheit in der Schweiz](#)
2. Schweiz am Wochenende: Resistente Keime: Infektionen steigen auf Höchststand <https://www.schweizamwochenende.ch/nachrichten/resistente-keime-infektionen-steigen-auf-hoechststand-131069564>
3. Watson: Die Killerkeime gehen um <http://www.watson.ch/Schweiz/Wirtschaft/143814986-Die-Killerkeime-gehen-um-%E2%80%93-Spit%C3%A4ler-schlagen-Alarm>
4. Der Spiegel: [Multiresistente Keime: Mehr Tote durch Keime als durch Krebs](#)
5. SRF Netz Natur: [Antibiotika in der Tiermast: Gefahr durch die Hintertür](#)
6. [Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen \(StAR\)](#)

Diverse Links:

- a. Merkblatt Antibiotika reduzieren - Biosuisse http://www.biosuisse.ch/media/Produzenten/merkblatt_antibiotika_d_version_20.12.2016_web_def.pdf
- b. Therapieleitfaden <https://www.blv.admin.ch/dam/blv/de/dokumente/tiere/tierkrankheiten-und-arzneimittel/tierarzneimittel/therapieleitfaden.pdf.download.pdf/therapieleitfaden-de-dez-2017.pdf>

Kälber / Rinder

- a. SRF Kälber auf Antibiotika <http://www.srf.ch/wissen/natur-umwelt/kaelber-auf-antibiotika>
- b. Schweizerbauer: «Wir stallen ohne Medizinalfutter ein»

Trockenstellen

- a. Trockenstellen - auch ohne Antibiotika? <https://www.swissmilk.ch/de/produzenten/services-fuer-milchproduzenten/fachportal-milchproduktion/produzieren/fuetterung-tierhaltung/-dl-/fileadmin/filemount/p/fuetterung-tierhaltung-trockenstellen-auch-ohne-antibiotika-artikel-top-agrar-10-2012-de.pdf>

Schweinemast

- a. http://www.schaumann.ch/cps/schaumann-ch/ds_doc/de-ch/DG_2015_08_Timoshivka.pdf
- b. http://150.cargill.com/150/de/DE_RAISING-ANTIBIOTIC-FREE-PIG.jsp
- c. <http://www.suslaender.de/>
- d. <https://www.topagrar.com/news/Schwein-News-Schwein-Ohne-Antibiotika-2-70-EUR-mehr-Gewinn-pro-Mastschwein-3531109.html>

Verein Sauberes Wasser für alle, c/o Franziska Herren, Oeleweg 8, 4537 Wiedlisbach

info@sauberes-wasser-fuer-alle.ch, Spenden Postkonto-Nr. 61-502642-9

www.initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch